

**Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri**

# **Uri hilft Albanien**

---

**Ein Entwicklungs-Zusammenarbeitsprojekt des Kantons Uri**

**in Partnerschaft mit Sonnenberg, Beratung und Schule  
für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche, Baar  
und Hilfswerk für Albanische Schulen HAS, Evilard**

## **Rechenschaftsbericht**

Download: [www.ur.ch](http://www.ur.ch) (In Kürze: Uri hilft Albanien)

**Altdorf, 30. Dezember 2004**

### **Geschäftsstelle:**

Bildungs- und Kulturdirektion Uri, Abteilung Kulturförderung,  
Josef Schuler, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf,  
Tel. 041 875 20 96; E-Mail: [josef.schuler@ur.ch](mailto:josef.schuler@ur.ch)

### **Spenden-Konto, Bezug des Berichtes:**

Bildungs- und Kulturdirektion Uri, 6460 Altdorf. Kt. 60-432-6 / Albanienprojekt  
[www.ur.ch](http://www.ur.ch)

### **Lehrerweiterbildung:**

Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche  
P. Erwin Benz, Direktor, Hildegard Winiger, Gisella Balmer  
Landhausstrasse 20, 6340 Baar  
Tel. 041 767 78 33, E-Mail: [e.benz@blinden-sonnenberg.org](mailto:e.benz@blinden-sonnenberg.org)  
[www.blinden-sonnenberg.org](http://www.blinden-sonnenberg.org)

### **Schulhausbau:**

Hilfswerk für albanische Schulen HAS, Geschäftsleiter,  
Peter M. Garst, Rte Principale 5, CH-2533 Evilard  
Tel. 032 322 74 38; Natel 079 520 30 10, E-Mail: [p.garst@bluewin.ch](mailto:p.garst@bluewin.ch)  
Bauleitung & Projektbetreuung: Arben Sheri  
Rr. "Ismail Qemal" P.34 Sh.1, Ap1, TIRANA, Albania  
Tel. 00355-42 228 772; E-Mail: [lasheri@albaniaonline.net](mailto:lasheri@albaniaonline.net)  
[www.schulen-albanien.ch](http://www.schulen-albanien.ch)

# Medienbericht

---

„Uri hilft Albanien“

**Entwicklungszusammenarbeitsprojekt des Kantons Uri in Partnerschaft mit Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder, Baar und Hilfswerk für Albanische Schulen, HAS, Evilard**

**Urner Regierung leistet Aufbauhilfe**

**Ein Schulhaus für Rrenza in Albanien.**

*Im albanischen Bergdorf Rrenza initiierte der Urner Regierungsrat den Bau eines neuen Schulhauses. Und seit 1995 hilft er in Tirana beim Aufbau der einzigen albanischen Blindenschule. Hilfe zur Selbsthilfe, in einem der ärmsten Länder Europas!*

## **Hilfe aus Dankbarkeit**

Die Folgen des jüngsten Seebebens in Asien und der Flutkatastrophe sind noch nicht abzusehen. Der Regierungsrat des Kantons Uri leistete unverzüglich 20'000 Franken an die Katastrophen- und Aufbauhilfe. Solidarität als Antwort auf die Not durch die Naturgewalt! Nach den Unwettern 1977 und 1987 erfuhr der Kanton Uri mit seinen 35'000 Einwohnern Solidarität von aussen. Zum Dank initiierte der Regierungsrat 1995 ein Aufbauprojekt „Uri hilft Albanien“. Er bewilligte jährliche Beiträge und richtete eine Koordinationsstelle ein. Auch Private und Schulen in Uri machten mit und sammelten Geld. Unterstützt wurde der Regierungsrat durch die Schule für Sehbehinderte in Baar und das Hilfswerk für Albanische Schulen HAS in Evilard. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Seit 1995 wurde das albanische Blindenheim in Tirana und im vergangenen Jahr eine Bergschule in den albanischen Bergen aufgebaut. Am 1. Oktober 2004 war es so weit! Das neu gebaute Schulhaus im Dorf Rrenza wurde eingeweiht und der Bevölkerung übergeben.

## **Urner Landammann in Albanien**

Wie kam es soweit? Im Oktober 2003 reiste der Urner Landammann Josef Arnold nach Albanien. Erwin Benz, Direktor der Blindenschule Sonnenberg und Peter Garst, Leiter des Hilfswerkes für Albanische Schulen, begleiteten ihn. Die Blindenschule in Tirana war feierlich geschmückt als man mit Vertretern des albanischen Erziehungsministeriums und der Botschaft den von Uri initiierten Stromgenerator in Betrieb nahm. Das Projekt stellt Belichtung und Heizung des Heims sicher.

Am Tag darauf reiste die Delegation unter Leitung des Hilfswerks für Albanische Schulen in die albanischen Berge. Im hochgelegenen Bergdorf Rrenza machte man Halt. Der Urner Bildungsdirektor betrat das baufällige Schulhaus. Fenster und Dach seien schon längst nicht mehr dicht, erklärten einheimische Vertreter, und dem albanischen Ministeri-

um fehle Geld für einen Neubau. Nach verschiedenen Abklärungen gab der Bildungsdi- rektor den Auftrag, ein Projekt zu erarbeiten.

### ***Ein Testament aus Basel***

Finanzielle Unterstützung kam aus Basel. Luce Heimgartner - selber blind - war in Alba- nien und wollte dort helfen. Sie übergab kurz vor dem Tode ihrer Freundin Marlis Frikstad ein Vermächtnis. Diese kam mit dem Urner Landammann zusammen und war überzeugt, dass mit dem Schulneubau im Hinterland Albaniens ein Zukunftsprojekt für eine ganze Region entstehen könnte. Das Hilfswerk für Albanische Schulen - und ein einheimischer Bauingenieur - leiteten das Bauvorhaben. Der Bau mit sieben Schulzimmern kostete knapp 100'000 Franken, woran der Kanton Uri einen Fünftel leistete. Die Freude der Dorf- bevölkerung an der Einweihungsfeier war gross. Beim Festakt hoben die Behörden die Wichtigkeit der Bildung hervor. Rrenza möchte an der wirtschaftlichen Entwicklung Alba- niens teilhaben. Das Schulhaus ist die Voraussetzung dazu!

### ***Weitere Pläne***

Für die nächsten zwei Jahre sind im Rahmen des Projekts „Uri hilft Albanien“ weitere Schwerpunkte geplant. Die Schule Sonnenberg Baar lädt vom 20. Februar bis 4. März 2005 vier albanische Lehrkräfte für einen Bildungsaufenthalt in der Schweiz ein. Diese sollen zeitgemässe Methoden der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik kennen lernen. Seit 1995 ist dies bereits der neunte Ausbildungskurs. Die Blindenschule hat sich in dieser Zeit erfreulich entwickelt. Die Weiterbildungskurse, aber auch die Bau- und Einrichtungs- projekte (Sanierung, Mobiliar, Druckerei, Medien, Schulbus, Stromgenerator) haben we- sentlich dazu beigetragen. Dringend notwendig ist jetzt noch die Sanierung der Heimkü- che. Ein Detailprojekt ist erarbeitet, die Finanzierung gesichert.

Als weiteres Projekt ist der Bau eines kleinen Landschulhauses geplant. Bis 2007 soll das Projekt „Uri hilft Albanien“ abgeschlossen werden. Der kürzlich erschienene Rechen- schafts- und Planungsbericht der Bildungs- und Kulturdirektion Uri zeigt auf, wie die rund 250'000 Franken bisher investiert wurden.

#### **Bezug des Berichtes, Spenden-Konto und Projektinformationen:**

- Download Rechenschaftsbericht und Fotodokumentation : [www.ur.ch](http://www.ur.ch) (In Kürze: Rechenschaftsbericht: Uri hilft Albanien / Fotodokumentation)
- **Bildungs- und Kulturdirektion Uri**, Josef Schuler, Kulturförderung, 6460 Altdorf. Konto. 60-432-6 / Albanienprojekt. Mail: josef.schuler@ur.ch; Tel. 041 875 20 96. Infos: [www.ur.ch](http://www.ur.ch) .
- **Hilfswerk für albanische Schulen HAS**: Peter M. Garst, Rte Principale 5, CH-2533 Evilard, Tel. 032 322 74 38; E-Mail: p.garst@bluewin.ch,. Infos: [www.schulen-albanien.ch](http://www.schulen-albanien.ch) (FOTOGALERIE)
- **Sonnenberg**, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche, Erwin Benz, Landhausstrasse 20, 6340 Baar, Tel. 041 767 78 33, E-Mail: e.benz@blinden-sonnenberg.org. Infos: [www.blinden-sonnenberg.org](http://www.blinden-sonnenberg.org)

# Rechenschaftsbericht der Bildungs- und Kulturdirektion Uri, Dezember 2004

## „Uri hilft Albanien“

---

**Entwicklungszusammenarbeitsprojekt des Kantons Uri in Partnerschaft mit  
Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder, Baar und  
Hilfswerk für Albanische Schulen, HAS, Evilard**

### Ausgangslage

#### **Aufbauhilfe der Urner Regierung in Albanien**

**Regierungsrat will helfen:** Zwei Flugstunden vor unserer Haustür leiden noch immer Kinder in einem europäischen Land an den Folgen der jahrelangen Misswirtschaft. Ein Artikel über Albanien im "Beobachter" und eine nationale Sammlung der Glückskette löste 1995 in Uri Betroffenheit aus. Der damalige Erziehungsdirektor Dr. Hansruedi Stadler (heute Ständerat) initiierte mit dem Entwicklungshelfer Dr. med. Arthur Keel, mit dem Direktor der Sehbehindertenschule Sonnenberg in Baar Erwin Benz und der Caritas Schweiz das Projekt „Uri hilft Albanien“. Der Regierungsrat des Kantons Uri bewilligte bis 2004 jährliche Kredite.

**Entwicklungshilfe in Uri:** Katastrophen- und Entwicklungshilfe hat in Uri Tradition. Der Regierungsrat unterstützte wiederholt eigene Entwicklungshelfer und -helferinnen aus Uri, die in verschiedenen Ländern der Dritten Welt Aufbauprojekte leiten. Er unterstützte ferner Urner Organisationen, die von hier aus Hilfe leisten (z.B. in Rumänien). Ferner beschloss er Beiträge aus dem Fonds für Gemeinnütziges, wenn Katastrophen Nothilfe erforderten. Es war aber auch erlebte Solidarität, die zu Dankbarkeit verpflichtete, insbesondere bei den Unwetterkatastrophen 1977 und 1987. Der Regierungsrat entschied 1995 erstmals, ein längerfristiges Schwerpunktprojekt zu lancieren. Die Wahl fiel auf das nach langer Diktatur zurückgebliebene Albanien. Man wollte mithelfen, die einzige nationale Schule für Sehbehinderte im Land aufzubauen, in der Hauptstadt Tirana. Die Regierung sprach seither jährlich einen Beitrag von Fr. 5'000.- und beauftragte die Bildungs- und Kulturdirektion mit der Projektkoordination (RRB vom 09.01.95 und 21.09.99).

**Partner Sonnenberg Baar:** Fachlich und auch materiell unterstützt wurde das regierungsrätliche Projekt von Beginn an durch Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche in Baar. Die Direktion und zwei Lehrkräfte leisteten umfassende Betreuungs- und Fortbildungsarbeit. Bereits achtmal lud Sonnenberg die albanischen Lehrkräfte zur Weiterbildung nach Baar ein oder reiste selber für einen Weiterbil-

dungskurs nach Tirana. Fachwissen und Methodik zur Förderung von Sehbehinderten wurden vertieft, ein Vertrauensverhältnis konnte aufgebaut werden.

**Hilfswerk für Albanische Schulen:** Seit 2002 begleitete das Hilfswerk für Albanische Schulen (HAS) von Evillard die baulichen Projekte des Kantons Uri. Das kleine Hilfswerk verfügt mit über 17 realisierten Projekten in Albanien über reiche Erfahrung (<http://www.schulen-albanien.ch>). Unter der kompetenten Bauführung eines einheimischen Bauingenieurs wurde im Jahr 2004 die vom Kanton Uri unterstützte Schule im Bergdorf Rrenza aufgebaut. Ermöglicht wurde der Neubau mit sieben Schulräumen durch das testamentarische Vermächtnis von Luce Heimgartner von Basel. Sie beauftragte vor dem Tode ihre Freundin Marlis Frikstad mit dem Vollzug.

**Urner Schulen beteiligen sich:** Als Partner engagierten sich auch die Urner Schulen. Seit 1996 wurden alle 22 Urner Gemeinden eingeladen, sich während eines Jahres mit eigenen Schulprojekten und Geldaktionen am Albanien-Projekt zu beteiligen. Es wurden didaktische Unterrichtsmaterialien zu den Themen Albanien, Schule Tirana und Sehbehinderung zur Verfügung gestellt. Auch zahlreiche Private, Firmen und Institutionen in Uri und Zug leisteten grosse ideelle und materielle Hilfe.

## Hintergrundinformationen zu Albanien

**Dramatischer Zusammenbruch:** Kein osteuropäisches Land erlebte nach dem Zusammenbruch des Sozialismus eine derart dramatische Situation wie Albanien. Die Zeit nach dem Zusammenbruch war von einem massiven Exodus der Bevölkerung und von sozio-politischen und wirtschaftlichen Unruhen geprägt. Nach dem allgemeinen Bankrott zahlreicher Investitionsgesellschaften wurde 1997 der Notstand ausgerufen und fünf Monate lang aufrechterhalten.

**Privatisierung und Aussenabhängigkeit:** Das Agrarland Albanien ist noch heute eine der ärmsten Nationen Europas. Der grösste Teil der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen ist an die Bauern verteilt, der Privatisierungsprozess schreitet voran, Handel und Preise sind liberalisiert. Albanien weist Wachstumsraten von gegen 7% auf, allerdings auf einem tiefen Niveau. Getragen wird die Wirtschaft vom Handel und dem Baugewerbe. Albanien lebt aber nach wie vor von den jährlich mehreren Hundert Millionen US \$, die von albanischen Gastarbeitern nach Hause überwiesen werden. Im Norden und Nordosten bestimmt der Kanun, das althergebrachte Recht, das auf Ehre und individueller Unterwerfung gegenüber dem Clan beruht, die Spielregeln im Alltag und erschwert den Aufbau eines Rechtsstaats. Ebenso ist der Staat gegen die verschiedenen Mafiabanden und Akteure der organisierten Kriminalität ziemlich machtlos. Korruption existiert in praktisch allen Lebensbereichen. Die Zukunft Albaniens hängt von der Fähigkeit ab, die nötigen politi-

schen Reformen voranzutreiben. Ob die beiden grossen politischen Parteien dazu gewillt und in der Lage sind, bleibt abzuwarten.

**Aus der Geschichte seit 1950:**

1946	Der Stalinist Enver Hoxha proklamiert die Volksrepublik Albanien.
1967	2000 Kirchen und Moscheen gehen im ersten atheistischen Staat der Welt zu.
1978	Nach einem Streit mit seinem letzten Verbündeten, China, gerät Albanien in völlige Isolation vom Rest der Welt.
1985	Enver Hoxha stirbt. Sein Nachfolger ist Ramiz Alia.
1991	In Albanien herrscht Anarchie. Es wird ein pluralistisches Parteiensystem zugelassen und die Freilassung politischer Gefangener veranlasst.
1992	Die Demokratische Partei gewinnt die Wahlen. Sali Berisha wird in Albanien Präsident.
1997	Opfer von bankrott gegangenen «Pyramiden»-Firmen fordern den Rücktritt von Präsident Berisha. Bürgerkriegsähnliche Zustände. Die Armee löst sich auf.
2001	Die regierende sozialistische Partei gewinnt die Parlamentswahlen.
2002	Fatos Nano wird Ministerpräsident, Alfred Moisiu von der Opposition wird Staatspräsident.

**Zahlen:** Fläche 28'748 km<sup>2</sup>; Bevölkerungszahl (1998) 3'339'000 E.; Bevölkerung 1990-1998 rund 0,2% pro Jahr; Sterblichkeit bei Kindern (< 5 J.) 3,7%; Lebenserwartung Männer/Frauen 65/73 Jahre; Analphabetismus Frauen 24%; BSP 2'718 Mio US\$ \$, pro Person 814 US\$; Arbeitslosigkeit 16,0% (inoffiziell: 30%).

**Entwicklungshilfe Schweiz:** Seit Beginn des Übergangs zur Demokratie erhält Albanien bedeutende Unterstützung aus dem Ausland. Die grossen humanitären Aktionen in den ersten Jahren nach dem Zusammenbruch des Sozialismus sind durch Projekte der technischen und finanziellen Zusammenarbeit abgelöst worden. Die Schweiz (DEZA/seco) zählt zu den wichtigsten Partnern. Sowohl mit direkter bilateraler Unterstützung als auch über den Stabilitätspakt für Südosteuropa trägt sie zur Stabilisierung, Sicherheit und Demokratisierung Albaniens bei. Um diese Ziele zu erreichen, braucht es wirtschaftlichen Wiederaufbau, Entwicklung und gute Beziehungen zu den Nachbarstaaten. Sie leistet jährlich ca. 14 Millionen Franken für humanitäre und wirtschaftliche Hilfe.

**Schwerpunkte sind:** Erhöhung der sozialen Gerechtigkeit (Strassenkinder, Ausbildung, Gesundheitsversorgung und Krankenpflege), Arbeits- und Einkommensförderung (Schul- und Berufsbildung, Infrastrukturen, Lehrmittel, landwirtschaftliche Produktion, Kredit- und Sparsystem), Regierungsführung (Dezentralisierung, Journalistenausbildung). Dabei arbeitet die DEZA hauptsächlich mit folgenden Partnern zusammen: Ministerien für Gesundheit und Bildung und andere Regierungsinstitutionen; Landwirtschaftsorganisationen; lokale Nichtregierungsorganisationen; albanisches Medieninstitut.

## Projektziele und Trägerschaft

### Selbsthilfe und Partnerschaft

Der Regierungsrat verwirklichte die Projekte jeweils mit Partnern:

Für die Förderung der albanischen Schule für Blinde und Sehbehinderte brauchte es eine professionelle Schule in der Schweiz, für die Bauten eine Bauleitung.

**Sonnenberg in Baar:** Mit dem Sonnenberg, der Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche entwickelte sich eine engagierte Zusammenarbeit. Direktion und Schulleitung Sonnenberg leiteten Einrichtungs-, Betreuungs- und Fortbildungsprojekte. Mehrmals lud man albanische Lehrkräfte für die Weiterbildung nach Baar ein, einige Male leiteten zwei Lehrerinnen Kurse in Tirana.

**Hilfswerk für Albanische Schulen (HAS):** Seit 2001 leitete das HAS von Evilard die baulichen Projekte. (<http://www.schulen-albanien.ch>). Unter der erfahrenen Bauführung eines einheimischen Ingenieurs, der vom Hilfswerk angestellt ist, wurde im Jahr 2004 die vom Kanton Uri initiierte Bergschule Rrenza aufgebaut.

**Blindenschule in Tirana:** Schwieriger gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Direktion der Blindenschule Tirana, da diese oft wechselte. Die Schweizer Lehrkräfte und Delegationen wurden jedoch jeweils herzlich empfangen und in den Projektbemühungen unterstützt.

### Projektziele der Entwicklungs-Zusammenarbeit

Mit dem Projekt verfolgt der Regierungsrat folgende Zielsetzungen:

1. **Entwicklungspolitischer Ausgleich:** Mit dem Albanien-Projekt soll in Europa ein entwicklungspolitischer Beitrag im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden.
2. **Förderung der Infrastruktur:** Mit Projekten, Dienstleistungen und finanziellen Beiträgen sollen die bauliche Infrastruktur der Blindenschule und des Wohnheims in Tirana, ferner einzelne Schulen im Bergland Albaniens verbessert oder neu gebaut werden.
3. **Nachhaltige Schulentwicklung:** Mit Kultur- und Bildungsaustauschprojekten, mit Lehrer-Weiterbildungskursen und mit der Unterstützung organisatorischer und didaktischer Massnahmen soll eine nachhaltige Schulentwicklung angeregt werden.
4. **Sensibilisierung und Aktivierung:** Mit Informations-, Medien und Öffentlichkeitsarbeit sollen Bevölkerung und die Schulen in Uri für Entwicklungsanliegen sensibilisiert und zur Eigentätigkeit ermuntert werden.

## Organigramm und Zuständigkeit

Die Ziele sollen mit einer einfachen Organisation, klaren Zuständigkeiten und in Zusammenarbeit mit Partnern umgesetzt werden.

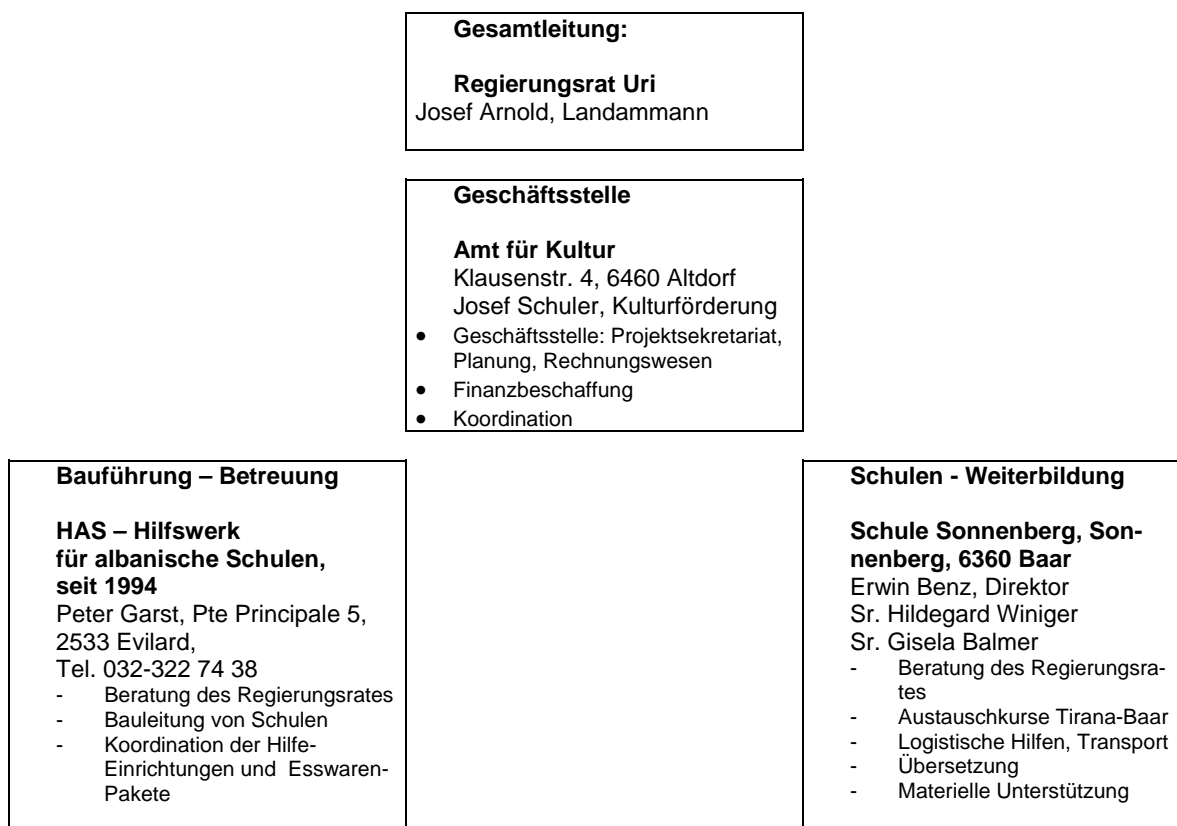
**Trägerschaft:** Der Regierungsrat Uri ist Träger des Projekts. Er bewilligt Grundsatzbeschlüsse, Kredite, genehmigt Abrechnungen und Rechenschaftsberichte.

**Projektleitung:** Der Bildungs- und Kulturdirektor leitet das Gesamtprojekt. Er entscheidet mit den Partnern über die Projektvorhaben und Auszahlungen.

**Geschäftsstelle:** Die Abteilung Kulturförderung koordiniert die Projekte und die Zusammenarbeit mit den Partnern. Sie akquiriert Spenden, koordiniert Öffentlichkeitsarbeit und die Schulprojekte und legt Rechenschaftsberichte und Abrechnung vor. Die Buchhaltung obliegt dem Rechnungswesen der Bildungsdirektion. Die kantonale Finanzkontrolle macht die Revision.

**Partner:** Die Schule Sonnenberg Baar und das Hilfswerk für albanische Schulen HAS können eigene Projekte initiieren oder sie helfen bei Umsetzung der gemeinsamen Projekte.

### Organigramm und Aufgaben "Uri hilft Albanien":



**Mithilfe und weitere Kontakte:** (weitere Adressen siehe im Anhang):

- Schweizer Botschaft, Erich Pircher, AL-Tirana
- Abteilung Zusammenarbeit mit Osteuropa / GUUS, Philippe Monteil, Bern;
- DEZA/seco-Koordinationsbüro Schweiz. Entwicklungshilfe, Thomas Ruegg und Cornine Huser, Pius Rohne, AL-Tirana, Tel. 0035-4240102; E-Mail: tirana@sdc.net
- Dr. med. Arthur Keel, Entwicklungshelfer in Albanien (bis 2001) und Dr. Zef Sima (Betreuung, Projektberatung)
- Abteilung für die Zusammenarbeit mit Osteuropa und der GUUS, Philippe Monteil, Bern
- Albanische Botschaft, Botschafter Vladimir Thanati, Bern
- Pro Helvetia - Antenne Tirana, Christian Zindel, AL-Tirana-Albanien
- Ministry of Education and Science, Ilia Paluka, Director, Tirana
- Caritas Schweiz, Abt. Europa GUS-Internationale Zusammenarbeit, Luzern
- Lars Haefner, Chefredaktor "Newsletter Albanien", Zürich;
- Transped-Intern / Hilfswerk Liechtenstein, FL-9495 Triesen (Transporte von Mobiliar und Material)

## **Unterstützung und Aufbau der Blindenschule in Tirana**

### **Schwerpunkt Weiterbildung**

Materielle Unterstützung, Hilfe zur Selbsthilfe, Partnerschaft zwischen den Partnern waren die Hauptanliegen der Entwicklungszusammenarbeit. Der Schwerpunkt der Hilfe war die Unterstützung der Blindenschule Tirana, der einzigen Blindeninstitution in Albanien. Folgende Projekte wurden verwirklicht:

1. **Schulentwicklung und Fortbildung in Baar und Tirana:** Während acht mehrtägigen Aufenthalten der albanischen Schulleitung und der Lehrkräfte in Baar und mit Ausbildungskursen in Tirana unter der Leitung der Sehbehindertenschule Baar wurden seit 1995 die Didaktik und Methodik für Sehgeschädigte praxisbezogen eingeführt.
2. **Schul- und Kulturaustausch:** Die albanischen Lehrkräfte besuchten bisher mehrmals Baar, ferner vier Urner Schulen und lernten verschiedene schweizerische Einrichtungen der Blindenförderung (Blindenwerkstätte und -schule, Blindendruckerei und -bibliothek etc.) kennen. Die Projektverantwortlichen erhielten im Gegenzug einen Einblick ins Land und in die albanische Schule. Uri knüpfte Kontakte zu den Bundesbehörden, zum EDA, zur albanischen Botschaft und zu albanischen Ministerien, ferner zu schweizerischen Entwicklungsorganisationen und zur Urner Albanienvereinigung. Verschiedene Urner Schulklassen befassten sich mit Albanien und der Entwicklungsthematik.

3. **Ausrüstung und Ausbildung mit Abakus-Rechengeräten:** Die Einführung dieses Geräts ermöglichte in Tirana erstmals einen einfachen Rechenunterricht für Sehbehinderte. Die Schule wurde mit Geräten ausgerüstet, die Lehrkräfte instruiert und der Einsatz der Geräte evaluiert.
4. **Einrichtung einer einfachen Druckerei:** Lehrmittel für Sehbehinderte fehlten in Albanien gänzlich. Mit der Finanzierung und Einrichtung einer Druckerei konnten die albanischen Lehrkräfte Unterrichtsmaterialien für die Kinder herstellen. Sie lernten damit Lesen und Schreiben. Ein Verantwortlicher wurde instruiert um die Geräte und die Druckerei zu unterhalten.
5. **Schulbus:** Der Kanton Uri finanzierte einen Schulbus, der es ermöglichte, die weiter entfernten sehgeschädigten Kinder von zu Hause abzuholen.
6. **Schulhausmobiliar:** Auf Initiative der Schule Sonnenberg stellte die Gemeinde Baar Schränke, Stühle und Pulte zur Verfügung. Ferner wurden neue Wandtafeln in allen Schulzimmern finanziert und montiert.
7. **Unterrichtsmaterial:** Die Schule in Tirana erhielt verschiedene didaktische Materialien, Druckfolien und Zeichenpapiere, Reliefvorlagen, Mittel für Naturlehre und weitere nützliche Unterrichtsmittel, die didaktisch eingeführt wurden.
8. **Kurse in Orientierung und Mobilität:** Lehrpersonen aus Tirana erhalten eine Einführung, wie sie ihren Schülern und Schülerinnen beibringen können, sich in einem Gebäude, im Freien oder im Verkehr sich zu bewegen.
9. **Kurse in Low Vision:** Sehrestausnützung ist für die sehbehinderten Kinder von besonderer Bedeutung. Voraussetzung dafür ist die Kenntnis der wichtigsten Augenkrankheiten. Vor Ort und im Sonnenberg wird das Fachpersonal in diesem Bereich instruiert.
10. **Sehrestabklärungen:** Einfache Methoden werden dem Lehrpersonal vermittelt, um auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen zu können.

### **Sanierung Blindenschule und Wohnheim Tirana**

Das Wohn- und Schulgebäude der Blindenschule Tirana war stark sanierungsbedürftig. Der Kanton Uri beauftragte im Jahre 1999 eine Firma aus Uri mit einem Planungskonzept, um bauliche und sicherheitstechnische Massnahmen des Schul- und Wohngebäudes koordiniert umzusetzen. Das Konzept bildete die Grundlage für die Sanierungsetappen. Der Bericht wurde auch einer niederländischen Hilfsorganisation (NL) zur Verfügung gestellt, die einen Teil der Innensanierungsmassnahmen realisierte. Folgende Tabelle zeigt, welche Etappen seit 1999 ausgeführt wurden, resp. welche noch nicht realisiert sind:

**Tabelle: Stand der Sanierungsprojekte Blindenschule Tirana<sup>1</sup>**

Sanierungsprojekte	Stand	Priorität/ KV/Fr
1. <b>Flachdachsanie rung Schulgebäude:</b> Das Flachdach erhielt eine Isolation und eine Abdeckung. (Es tropfte ins Innere, bedroht die Substanz der Mauern, es löste sich der Verputz.)	2001 ausgeführt	Dringend 15'000
2. <b>Dachkranz-Abdichtung im Schul- und Wohnheim:</b> Zum Schutz der Aussenfassaden (Die Abdichtung des Dachkranzes war dringend notwendig.)	2001 ausgeführt	Dringend 5'000
3. <b>Elektroverteilung, Installation und Licht:</b> Die Elektroverteilung war in einem katastrophalen Zustand und wurde saniert (Gemäss Direktion kam es zur lebensgefährlichen Verbrennung eines Schülers). Die Beleuchtung der Klassenzimmer wurde verbessert. Ein Elektrogenerator muss die täglichen Stromunterbrüche auffangen.	2000 ausgeführt	Dringend, 15'000
4. <b>Sanierung der Heimküche:</b> KÜcheneinrichtungen, - Elektrogeräte, ferner die Sanierung von Decken, Wänden und Böden sind notwendig.	Geplant, Realisierung 2005	Mittelfristist. 70'000 Legat Heimgartner
5. <b>Sanierung der Decken im Wohnheim:</b> Der Verputz bröckelt grossflächig, gefährdet damit die Kinder.	2000 durch Hilfswerk NL ausgeführt	Dringend 10'000
6. <b>Erneuerung der Fenster:</b> Mit der Erneuerung zumindest ein Teil der Fenster und einfacher wärmetechnischer Massnahmen kann das Raumklima vor allem in kalten Zeiten stark verbessert und Energie gespart werden.	2001 durch Hilfswerk NL ausgeführt	Längerfristig 2006 30'000
7. <b>Beleuchtung und Elektroanschlüsse:</b> Sowohl in den Schul- und Wohnräumen fehlen eine für Sehbehinderte notwendige Beleuchtung und Elektroanschlüsse.	2003 ausgeführt durch NL + Kanton Uri	Mittelfrist, 2004 8'000
8. <b>Sanitäre Massnahmen:</b> Die WC-Anlagen, Sanitär- und Nassräume sind mittelfristig sanierungsbedürftig.	2002 ausgeführt durch Hilfswerk NL	Mittelfrist, 2004 12'000
9. <b>Wandschränke und Einrichtungen:</b> Diese fehlen und sollten ergänzt werden.	z.T. ausgeführt Hilfswerk NL, Spender	Mittelfrist, 2005 5'000
10. <b>Umgebungsgestaltung:</b> Gestaltung des Pausenplatzes kann durch Eigenarbeit erbracht werden.	offen, z.B. Eigenarbeit Schule	Mittelfrist, 2005 5'000
<b>Total 1999-2005</b>		175'000

<sup>1</sup> Baubericht und Fotodokumentation Blindenschule Tirana (Albanien), Erziehungsdirektion des Kantons Uri, 2.- 5. September 1999 (Josef Schuler)

Betreffend Schülerzahlen stösst die Schule an Kapazitätsgrenzen. Das Schulhaus-Kellergeschoss enthält einen Rohbau, der leer und ungenutzt ist. Die frühere Direktion prüfte einmal die Möglichkeit, diese Räume für schulische Zwecke zu nutzen. Innenausbau, Fenster und Einrichtung erfordern einen Betrag von Fr. 50'000.- bis 100'000 Franken. Das Projekt ist hier nicht Teil der Planung.

### Finanzielle Aufwändungen 1995 bis 2004

Zwischen 1995 bis 2004 wurden zugunsten des Projekts Albanien Fr. 250'931.- für den Neubau des Schulhauses Rrenza und für die Blindenschule in Tirana ausgegeben (Einrichtungen, Lehrmittel, Transportmittel, Transporte, Reise- und Aufenthaltskosten, Dokumentationen und bauliche Massnahmen). Die Kantons- und Spendenbeiträge betragen Fr. 261'155.75 (Kantonsbeiträge ohne Lohn- und Sachaufwendungen Fr. 50'000.-; Spendenbeiträge Fr. 211'156.-).

**Tabelle: Finanzielle Aufwändungen 1995 bis 2004 (Stand 31.12.2004) <sup>2</sup>**

Jahr	Ausgaben	Einnahmen	Kanton	Spenden	Ausgaben für	Saldo
1995	700.00	0	0	0	Aufenthalt in Tirana (Sonnen)	-700.00
1996	6'274.80	8'195.10	5'000	3'195	Materiallieferungen, 2 Weiterbildungsaufenthalte in Tirana u. Baar	700.00
1997	2'484.00	30'500.00	10'000	20'500	2 Weiterbildungskurs Baar	1'220.30
1998	35'589.55	42'698.10	5'000	37'698	Bus, Brailetec, verschied. Einrichtungen, 3 Aufenthalte, Tirana, Baar	29'236.30
1999	16'745.15	14'055.00	5'000	9'055	Druckerei, Wandtafeln, Mobiliar; 2 Aufenthalte in Tirana (Bauanalyse) und in Baar	36'344.85
2000	26'641.55	8'900.00	5'000	3'900	3 Aufenthalte Tirana, Baar, Elektrosan., Materiallieferung	33'654.70
2001	17'521.55	38'450.00	5'000	33'450	Dachsanieierung 15'000.-, Aufenthalt Baar/Uri, Material	15'913.15

<sup>2</sup> Keine Vollkostenrechnung: Die Ausgaben in der Tabelle enthalten nur ausbezahlte Finanzbuchungen, keine Freizeit- und Sachgeschenkeleistungen. Im Aufwand nicht enthalten: 1. Arbeits- und Vorbereitungsaufwand der Schule Sonnenberg: Evaluation der elf drei- bis sechstägigen Weiterbildungs- und Austauschtreffen in Baar und in Tirana, Kosten für Geldbeschaffung, Administration, Korrespondenz, Übersetzungen.

2. Aufenthaltskosten im Sonnenberg (Kost, Unterbringung, Exkursionen) für die albanischen Delegationen mit Tagesexkursionen, Schulbesuchen. Keine Rechnungsstellung für Schulbesuche und Einladungen der Schulgemeinden Bürglen, Schattdorf und Altdorf, Heilpädagogisches Zentrum Uri.

3. Unentgeltliche Leistungen beigezogener Fachkräfte (Dr. med. Arthur Kehl, Caritas Schweiz/Albanien; Robert Inauen, Elektro Imholz; Hilfswerk Liechtenstein, Hilfswerk für albanische Schulen).

4. Unentgeltliche Leistungen durch den Kanton Uri: Administration, Repräsentation, Aufenthalte der Direktion in Tirana. Beratungs- und Facharbeit durch Bau- und Elektrofirma in Tirana

5. Spesen- und Reisekosten des Kantons von rund Fr. 5'000.-.

7. Materialsponsoring von über Fr. 100'000.- (Schränke, Schulmobiliar, Unterrichtsmaterial, Geräte, Rabatte, Transporte).

2002	3'880.00	7'347.55	5'000	2'348	Planung, Übersetzungskosten, Anzahlung Elektro, Lebensmittel-Hilfe	36'841.60
2003	34'360.60	25'010.00	5'000	20'010	Aufenthalt Tirana (JA), Elektrifizierung, Elektro-Generator	40'309.15
2004	106'734.00	86'000.00	5'000	81'000	Aufenthalt Tirana (JS), Schulhausneubau in Rrenza, Arbeitsmittagessen in Altdorf	30'958.55
<b>Total</b> 31.12.04	<b>250'931.00</b>	<b>261'156.00</b>	<b>50'000.00</b>	<b>211'156.00</b>		<b>224'478.60</b>

## Projektplanung 2004/05

### Projekte 2005/06

**Neubau Schulhaus Kallmet:** Geplant ist das Schulhaus Kallmet (als Erstzbau) im nördlichen Bergland Albaniens, an der Strecke des bereits erbauten Schulhauses Rrenza. Das einfache Projekt beinhaltet für die rund 70 Primarkinder in der Region zwei Klassenzimmer, einen Kindergarten, sanitäre Anlagen und Korridor (Gesamtfläche 180 qm). Kostenvoranschlag: 67'000 Franken. Baubeginn: Herbst 2005.

**Umbau Küche Blindenschule Tirana:** Geplant ist der Umbau der bau- und sicherheitstechnisch völlig ungenügenden Küche inkl. Innenrenovation des Küchen- und Ess-Aufenthaltsraumes.

Kostenvoranschlag: 70'000 Franken. Baubeginn: Frühjahr 2006.

**Schulentwicklungskurs in Baar:** Geplant ist ein Weiterbildungs-Aufenthalt einer vierköpfigen Delegation der Blindenschule in Tirana vom 20. Februar bis 4. März 2005 im Sonnenberg in Baar. Das Weiterbildungsprojekt soll Motivation und Unterrichtsfähigkeiten der Lehrkräfte erhöhen. - Während diesem Aufenthalt wird eine Lehrperson durch die Reparaturgruppe des Sonnenberg angeleitet, defekte Braille-Schreibmaschinen zu reparieren und instand zu stellen; sie wird zudem mit einem Ersatzteil-Set ausgerüstet. Kosten für Flug, Einkauf Lehrmittel, Lebenskostenzuschuss für Delegation (aber ohne Kost und Unterkunft): ca. 5'000 Franken.

### **Tabelle: Kosten 2005/06 und Finanzierung**

1. Neubau Schulhaus Kallmet	67'000	Finanzierung: HAS, Kanton Uri, Spendenakquisition
2. Umbau Küche Blindenschule Tirana	70'000	Finanzierung: Legat Heimgartner
3. Weiterbildungs-/ Austauschprojekt in Baar	5'000	Finanzierung: Kanton Uri, Schule Sonnenberg
4. Einrichtungen, Material, Verschiedenes	1000	Finanzierung: Kanton Uri
Total	143'000	

## Fazit

### Projektabschluss 2005

Der Regierungsrat des Kantons Uri beabsichtigt, das Projekt „Uri hilft Albanien“ im Jahre 2005 abzuschliessen.

- Das Schwerpunktprojekt „Uri hilft Albanien“ beinhaltete die bauliche Sanierung, die Einrichtung und Ausrüstung, aber auch die Professionalisierung der Schulentwicklung und Weiterbildung an der einzigen staatlichen Blindenschule Albaniens in Tirana. Die ursprünglich gesteckten Ziele wurden weitgehend erreicht. Der langjährige Projektpartner, die Schule Sonnenberg, Baar, hat über Abschluss oder Weiterführung noch nicht definitiv entschieden. Die begrenzte Weiterführung der bisherigen Bildungskurse scheint nicht ausgeschlossen.
- Auch das zweite Projekt, der Schulneubau in Rrenza im albanischen Bergland konnte in bewährter Partnerschaft mit dem Hilfswerk für Albanische Schulen und mit dem Legat von Luce Heimgartner verwirklicht werden.
- Eine interne Evaluation zeigt, dass Albanien sich im Vergleich mit einigen ärmeren osteuropäischen Regionen recht positiv entwickeln konnte.

### Strukturhilfe ergänzt Betragsleistungen

Der Kanton Uri hat in den vergangenen Jahrzehnten mehrmals die Solidarität der Schweizer Bevölkerung erfahren.

- Mit „Uri hilft Albanien“ hat der Regierungsrat trotz beschränkter Staatsfinanzen über eine begrenzte und längere Zeit integrale Entwicklungs-Aufbauhilfe geleistet. Das Projekt ergänzte die Hilfe bei Katastrophen und die üblichen Entwicklungsbeiträge auf Gesuch hin.
- Mit dem Albanienprojekt konnten bis 2004 viele unentgeltliche Sachleistungen (in Form von Kursen, Kulturaustausch, Sach- und Materialspenden) vermittelt werden. Zudem wurden Projekte für rund 250'000 Franken umgesetzt.
- Im Vergleich zum Beitrag des Kantons (40'000 Franken) erwies sich das Engagement des Regierungsrates als positiv für Partnerschaften, Spendenleistungen und der öffentlichen Sensibilisierung gegenüber der Not. Es gelang, die Koordination für einen wirkungsvollen Einsatz der Mittel sicherzustellen.

### Image, Öffentlichkeit und Sensibilisierung

Schliesslich ging es auch um Imagegewinn für einen Kleinkanton, um Öffentlichkeit und Sensibilisierungsarbeit.

- Der Kanton Uri wird als kleiner und finanzschwacher Kanton nach aussen aufgeschlossen wahrgenommen, eine nicht uneigennützige Botschaft.
- Die Urner Öffentlichkeit wird in verschiedenen Phasen mittels Medien, Schulen mit dem Albanienprojekt vertraut gemacht. Insbesondere die Mitarbeit der Lehrkräfte und

der Urner Schulen (im Unterricht, mit eigenen Projekten, durch Geldsammeln) war erfreulich.

## **Dank**

Am Schluss bleibt das Danken,

- allen Partnern im Albanien-Einsatz, insbesondere der Direktion und den beiden Lehrkräften der Schule Sonnenberg in Baar,
- dem Leiter des Hilfswerks für Albanische Schulen und dem umsichtigen Bauleiter in Tirana,
- allen grosszügigen Spendern, insbesondere der Familie Frickstad und der Testamentvollstreckerin Luce Heimgartner+, dem Trägerverein und der Schulleitung Sonnenberg in Baar, den Gemeinden Altdorf, Baar und Rebstein SG, dem Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen St. Gallen, dem Institut Baldegg, der Firma und dem Leiter Elektro Imholz AG, Arthur Kehl, Margrit Zürcher, R. Balmer, dem Lehrerseminar und der Mittelschule Uri, den Schulen in Altdorf, Bürglen, Spiringen, Unterschächen, Schattdorf, Erstfeld, Isenthal,
- und vielen weiteren Personen oder Institutionen für die Beiträge auf unser Spendenkonto,
- den Institutionen, Behörden auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene,
- der Direktion und den Lehrkräften der Blindenschule, der Gemeinde Rrenza, ferner den involvierten Behörden und Institutionen in Albanien.

Der Dank geht an alle, die das Projekt „Uri hilft Albanien“ in irgendeiner Weise mitgetragen haben.

## Partner-Adressliste "Uri hilft Albanien"

1. Instituti i nxenesve qe nuk shikojne, Azbie Ramaj, Director, Ruga e Dibres, TIRANA, ALBANINIEN; Tel. Instituti: 0035542-37305; Tel. Private: 0035542-366399; Natel: 0035542-382257213.
2. Geschäftsstelle: Bildungs- und Kulturdirektion, Abteilung Kulturförderung, Josef Schuler, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf; Telefon: 041 875 20 96, Telefax: 041 875 20 87;  
Internet: www.ur.ch; E-Mail: josef.schuler@ur.ch  
Bauberater des Kantons Uri: Robert Inauen, Bauleiter, Witterschwanden, 6464 Spiringen, Tel. Privat: 041 879 15 65, Tel. G: 041 870 18 18; E-Mail: elektro.imholz.ag@bluewin.ch
3. Partner Sonnenberg: Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche, Erwin Benz, Hildegard Winiger, Gisela Balmer, Landhausstrasse 20, 6340 Baar, Tel. 041 767 78 33, Fax 041 767 78 78 38; E-Mail: b.winiger@blinden-sonnenberg.org
4. Hilfswerk für Albanische Schulen, Peter M. Garst; Rte Principale 5, CH-2533 Evilard; Tel/Fax: 032 322 74 38; E-Mail: p.garst@bluewin.ch; (Natel: 079 520 30 10  
Projektleiter in Tirana: Country representative of SAA: Swiss aid für Albanians; Arben Sheri, Rr. Qemal Stafa; Pallati 161/1sh 2 Ap. 23; TIRANA, Albania, Mail: lasher@albaniaonline.net, Tel. 00355 42 28772; Natel: 00355 682 027101.  
Tel/Fax: 42 29917; E-Mail: lasher@albaniaonline.net
5. Botschaft Tirana, Ambassade de Suisse, Erich Pircher, Botschafter, Rruga e Elbasanit 81, AL-Tirana - Albanien; Tel. 00355 4 234 888; E-Mail: vertretung@tir.rep.damin.ch;  
Erich.pircher@tir.rep.admin.ch, SWISSEMB@adanet.com.al;
6. Abteilung für die Zusammenarbeit mit Osteuropa und der GUUS (AZO), chargé de Programme: Philippe Monteil, Effingerstrasse 77, 3007 Bern; Tel. 031 322 44 24;  
E-Mail: philippe.monteil@deza.admin.ch; Sekretariat: simone.wuetrich@deza.admin.ch
7. Koordinationsbüro DEZA/seco Tirana, Swiss Cooperation Office, c/o Ambassade de Suisse, Pius Rohner, Koordinator, Rruga Brigada e VIII P.2/2/1, AL-Tirania, Albanie,  
Tel. 00355 - 4 240 102, E-Mail: tirana@sdc.net; pius.rohner@sdc.net;  
Stv. Isabelle.sorg@sdc.net.
8. Caritas Schweiz, Abt. Europa GUS-Internat, Zusammenarbeit, Löwenstrasse 3, 6002 Luzern,  
Tel. 041 419 23 53; E-Mail: troversi@caritas.ch
9. Albanische Botschaft, Botschafter Vladimir Thanati, Eigerstrasse 46, 3007 Bern;  
Tel. 031 372 07 07
10. Ministry of Education and Science, Hr. Ilia Paluka, Director Curricula Development Department, Rruga e Duresit, 23, Tel. 0035 - 4/225 678; E-Mail: ipaluka@mash.gov.al
11. Pro Helvetia - Antenne Tirana, Christian Zindel, rr. Brigada VIII/7, Tirana-Albanien;  
Tel./Fax. 00355 42 278 55; E-Mail: pro-helv@icc.al.eu.org
12. Lars Haefner, Chefredaktor "Newsletter Albanien", Im eisernen Zeit 47,  
8057 Zürich; Tel./Fax. 01 363 94 29; E-Mail: lars.haefner@albanien.ch